

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
SPERRFRIST: 5. AUGUST 2025, 09:55 MESZ (07:55 UTC)

HCOB Dienstleistungsindex Deutschland

Servicesektor verzeichnet im Juli wieder Wachstum

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Dienstleistungsindex Deutschland bei 50,6 (Finalwert Juni: 49,7), 4-Monatshoch

HCOB Composite PMI Deutschland bei 50,6 (Finalwert Juni: 50,4), 4-Monatshoch

Inflationsdruck lässt so deutlich nach wie zuletzt Anfang 2021

Erhebungszeitraum: 10. – 28. Juli 2025

Die deutschen Dienstleister sind positiv in die zweite Jahreshälfte gestartet. So ging es sowohl mit der Geschäftstätigkeit als auch mit der Nachfrage wieder leicht bergauf. Erstere stieg allerdings nur minimal und der Stellenaufbau hat sich sektorweit verlangsamt. Trotzdem äußerten sich die Befragten zunehmend optimistisch über ihre Wachstumsaussichten in den kommenden zwölf Monaten.

Der Inflationsdruck hat indes abermals nachgelassen. Folglich schwächten sich die Teuerungsraten der Kosten und der Angebotspreise im Vormonatsvergleich spürbar und auf das niedrigste Niveau seit Anfang 2021 ab.

Der finale und saisonbereinigte **HCOB Index Geschäftstätigkeit** notierte im Juli mit 50,6 Punkten über dem Juni-Wert von 49,7 und damit erstmals seit vier Monaten wieder oberhalb der Referenzlinie von 50,0. Er signalisiert aktuell allerdings nur verhaltenes Wachstum, das zudem unter dem langjährigen Durchschnitt rangiert.

Vielen Umfrageteilnehmern zufolge war das Geschäftstätigkeitsplus der Ausweitung der personellen Kapazitäten, neuen Serviceangeboten und den steigenden Auftragsengängen zu verdanken. Tatsächlich legten die Neuaufträge das erste Mal seit knapp einem Jahr wieder zu, wenngleich nur marginal. Der Nachfrageschub konzentrierte sich auf den Binnenmarkt, während das Auslandsgeschäft erneut – obgleich langsamer – zurückging.

Auch zum Quartalsstart widmete man sich den unerledigten Projekten und Aufträgen, und das bereits den fünfzehnten Monat in Folge. Dabei war die Abbaurate kräftig und hat sich gegenüber Juni sogar etwas beschleunigt.

Mit zur Abarbeitung der Auftragsbestände beigetragen hat das erneute Beschäftigungsplus. Der jüngste Jobaufbau war jedoch der schwächste seit Beginn der bis zum Jahresanfang zurückreichenden Einstellungsphase. Einige Unternehmen rekrutierten zusätzliche Mitarbeiter, um der wachsenden Geschäftstätigkeit gerecht zu werden, andere gaben allerdings an, offene Stellen vorerst nicht neu zu besetzen.

Unterdessen sank der Inflationsdruck im deutschen Dienstleistungssektor. Obwohl die Kosten angesichts der steigenden Löhne abermals anzogen, hat sich der Auftrieb deutlich abgemildert. Tatsächlich zählte die Steigerungsrate zu den schwächsten seit Februar 2021.

Gleichzeitig hat sich die Teuerungsrate der Angebotspreise zum fünften Mal verlangsamt. Sie liegt aktuell auf dem tiefsten Stand seit über vier Jahren, aber nichtsdestotrotz über dem Langzeitmittel von vor der Pandemie.

Letztlich hat sich der Geschäftsausblick binnen Jahresfrist wie bereits in den beiden Vormonaten verbessert. Der zukunftsgerichtete Index kletterte auf den höchsten Wert seit Januar und rangiert mittlerweile wieder über dem langjährigen Durchschnitt der Datenreihe. Viele Befragte sprachen in diesem Zusammenhang von geplanten Geschäftsausweitungen, der Hoffnung auf einen Nachfrageschub aufgrund gesunkener Zinsen und steigender Haushaltseinkommen, und der Aussicht auf einen generellen Wirtschaftsaufschwung dank der angekündigten Regierungsmaßnahmen.

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert die aktuellen Umfrageergebnisse:

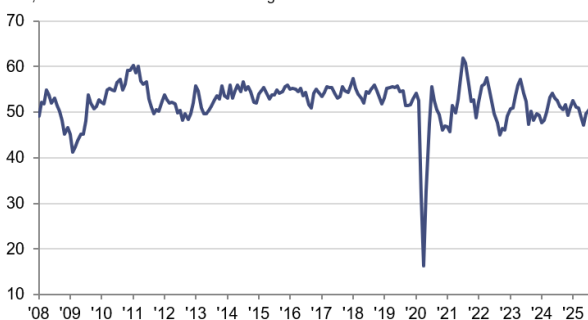
"Deutschland ist mit Wachstum in das zweite Halbjahr gestartet. Dieses fiel zwar nur minimal aus, war aber in der Breite, also sowohl bei den Dienstleistern als auch im Verarbeitenden Gewerbe zu beobachten. Die sektorübergreifend leicht steigenden Auftragseingänge und die moderate Verbesserung beim Auslandsgeschäft zeichnen das Bild einer Volkswirtschaft, die sich etwas mühsam, und doch sichtbar aus einer langen Schwächephase befreit. Nach dem Rückgang des BIPs im zweiten Quartal erwarten wir für das dritte Quartal wieder bescheidene Zuwächse.

Im Sektorservice hat die Geschäftstätigkeit nach einer dreimonatigen Durststrecke wieder zugenommen. Erfreulich ist vor allem, dass beim Neugeschäft ein Plus verbucht wurde - das erste seit August 2024. Auch blicken die Unternehmen wieder mit mehr Zuversicht in die Zukunft. Euphorie sieht allerdings anders aus und der Aufwärtstrend zeigt hier eine gewisse Fragilität, denn zum einen ist der Auftragsbestand geschrumpft und zum anderen ist der bereits seit Beginn des Jahres anhaltende Stellenaufbau nahezu zum Stillstand gekommen.

Die Kosten im Dienstleistungssektor sind mit der niedrigsten Rate seit Februar 2021 gestiegen. Dies passt zum Wage Tracker der Europäischen Zentralbank (EZB), der seit dem Jahresstart fallende jährliche Erhöhungen der Löhne aufzeigt, die eine wichtige Kostenkomponente für die Serviceanbieter sind. Vor diesem Hintergrund haben die Branchenakteure ihre Verkaufspreise so geringfügig erhöht wie zuletzt im April 2021. Für die EZB sind das gute Nachrichten, zumal die Inflation in Deutschland einen entscheidenden Einfluss auf die Teuerungsrate der Eurozone insgesamt hat."

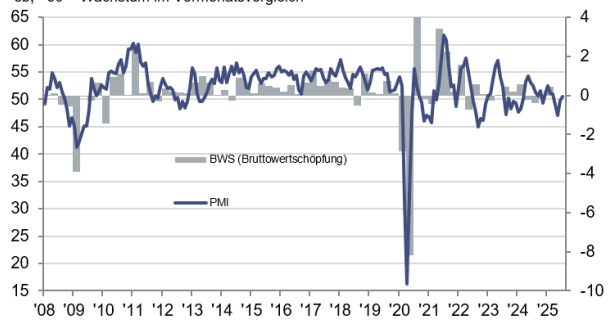
- Ende -

HCOB Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI.

Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Destatis via S&P Global Market Intelligence.

HCOB Composite PMI[®] Deutschland

Privatsektor im Juli: Wachstum beschleunigt sich leicht

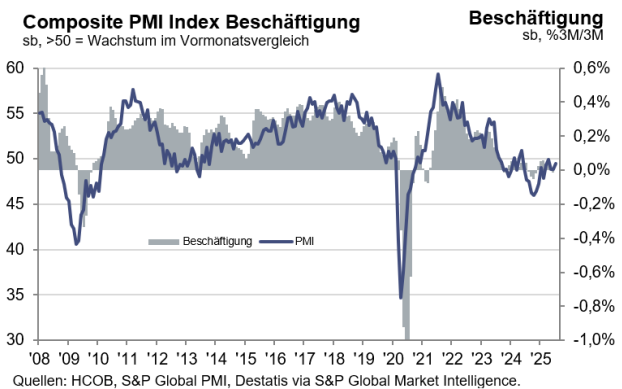
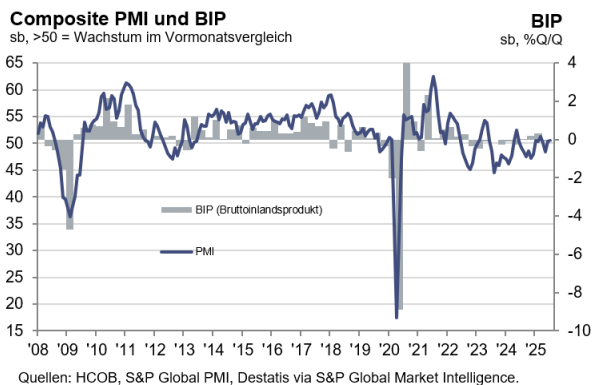
Die Geschäftstätigkeit im deutschen Privatsektor legte zum Start ins zweite Halbjahr nicht nur den zweiten Monat in Folge, sondern nochmals nur leicht zu. Das zeigt der **HCOB Composite PMI Deutschland**, der mit 50,6 Punkten im Juli nach 50,4 im Juni auf dem höchsten Niveau seit März notierte, aber nach wie vor nur moderate Zuwächse signalisierte.

Das neuerliche Auftragsplus bei den Serviceanbietern konnte die abgeschwächte Schrumpfrate bei den Neuaufträgen im Verarbeitenden Gewerbe ausgleichen. Gleichzeitig zog das Exportgeschäft insgesamt zum zweiten Mal hintereinander an, wengleich weniger stark als noch im Vormonat.

Die Beschäftigung ging indes nur leicht und mit der kleinsten Rate seit drei Monaten zurück. So verlangsamte sich der Stellenaufbau bei den Dienstleistern, während auf der Herstellerseite weniger Personal entlassen wurde – hier fiel die Kontraktionsrate so milde aus wie seit September 2023 nicht mehr. Und auch die Auftragsbestände wurden so langsam abgebaut wie zuletzt vor fünfzehn Monaten.

Derweil ließ der Inflationsdruck nach. Hier spiegelten sich in erster Linie die gesunkenen Kosten und Angebotspreise im Sektorservice wider.

Letztlich hat sich der Geschäftsausblick dank der positiven Stimmung im Tertiärsektor verbessert. Der entsprechende Index erreichte ein Sechs-Monatshoch, und das trotz des Dämpfers in der Industrie, wo die Prognosen so wenig optimistisch ausfielen wie seit April nicht mehr.



Kontakt

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chefvolkswirt
T: +49-160-9018-0792

cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49-40-3333-11130

katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Phil Smith
Economics Associate Director
T: +44-149-146-1009

phil.smith@spglobal.com

Hannah Brook
EMEA Communications Manager
T: + 44-7483-439-812

hannah.brook@spglobal.com
press.mi@spglobal.com

Methodik

Der HCOB Dienstleistungsindex Deutschland wird von S&P Global aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ca. 400 Unternehmen des Sektors gesendet wurden. Die Umfrage umfasst Verbraucher- (ohne Einzelhandel) und Unternehmensdienstleistungen, sowie weitere Teilsektoren im Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilienbereich. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich aus dem jeweiligen Anteil am BIP ergeben. Die Datenerhebung erfolgte erstmals im Juni 1997.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit, ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Produktion der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex™ (EMI™) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als 'Composite-PMI' bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex™ (EMI™) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Der Sektorspezifische Flash basierte auf 84% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Composite-Flash basierte auf 87% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Flash und dem finalen Index Geschäftstätigkeit im deutschen Dienstleistungssektor beträgt seit Januar 2006 -0,1 (0,6 in absoluten Zahlen). Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Composite-Flash und dem finalen Composite-Index beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,4 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte: economics@spglobal.com.

Über die Hamburg Commercial Bank

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilien-projekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastruktur-bereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeit-nahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

Über S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2025 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, 65760 Eschborn, Deutschland.

Kontakt: Frank Rösch, Pressesprecher, frank.roesch@bme.de, www.bme.de.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html.

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte press.mi@spglobal.com. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.